

Die Kulisse Zug

# Eine Zugfahrt erster Klasse



Die Kulisse Zug geht andere Wege. Sie sucht nicht Stücke, sondern Stoffe. Der diesjährige Stoff war das Thema «Aufbruch». Und diejenigen, die nun denken, sie bräuchten gar nicht weiterzulesen, weil eine solch intellektuelle Arbeitsweise für sie im Amateurtheater eh nichts zu suchen habe, sind total falsch gewickelt. Zuerst wurden über Improvisationen Charaktere und Biografien entwickelt und mögliche Handlungsstränge und Spielorte festgelegt. Der Regisseur und Autor verfasste danach aus diesem Material eine Komödie. Mit welcher Lust und mit welchem Engagement hier gemeinsam gearbeitet wurde, kann man sich nur vorstellen. Die Figuren jedenfalls sind völlig authentisch und in sich stimmig. Die Braut im Zugsabteil auf dem Weg zu ihrer Hochzeit im Tessin, von Zweifeln geplagt, wird durch die als Überraschung auftauchende Brautführerin mit ihrer Schwester aus Ihrem Grübeln geholt. Doch will sie das? Zwei Personen im Wagen werden dadurch unfreiwillig Zeugen aber auch Beteiligte in dem sich anbahnenden Konflikt.

Bereits das Bühnenbild mit dem aus Zeitungen gekleisterten Zugwagen lässt die Erwartung. Der Rhythmus der Inszenierung hält sich an das Vorbild der Zugfahrt. Ein ruhiges Angehen, ein Schnell-

lerwerden, einige Fahrten über Weichen. Sämtliche Darstellenden überzeugen von Anfang an: Die zweifelnde Braut, die scheue Wettbewerbsgewinnerin auf ihrer ersten Auslandsreise, der Scherzkeks mit dem sympathischen weichen Kern (Chapeau zu diesem gespielten Lachanfall – es gibt kaum Schwierigeres auf der Bühne), die überorganisierte und bemutternde Brautführerin und ihre völlig überdrehte Schwester (Chapeau auch hier für das Schillergedicht). Sie alle wussten zu überzeugen mit wunderbar gespielten Peinlichkeiten, perfekt gesetzten Pointen und toller Balance zwischen Ensemble- und Einzelspiel. Hauptverantwortlich dafür war sicherlich der Regisseur und Autor, der sein Team mit kreativen Ideen und sicherer Führung zu Höchstleistungen animierte.

Und noch etwas: Noch selten habe ich derart überzeugend passend und gelungen inszenierte Umbauten gesehen. Die Ruhe dieser stilisierten Choreografie gab dem Publikum Zeit, gedanklich in der Tiefe der Vorlage zu tauchen. Und dann dieser Schluss! Wann bitte sehr kommt die Fortsetzung heraus? Ich reserviere bereits jetzt ein Ticket!

Alles an dieser Inszenierung war erstklassig (z.B. auch die perfekten Toneffek-

te). Es wäre wünschenswert, noch mehr Gruppen würden sich so ernsthaft damit beschäftigen, etwas so Unterhaltsames und gleichzeitig Tiefschürfendes auf die Bühne zu bringen. Ich verneige mich und freue mich auf kommende Inszenierungen.

*Hannes Zaugg-Graf*

## DIE INFOS ZUM STÜCK

### Halt auf Verlangen

Komödie von Jan Weissenfels  
Regie: Jan Weissenfels

Spieldauer: ca 75 Min., Zeit: Gegenwart,  
Anz. Bühnenbilder: 2 (Bahnwagen/Speisewagen)  
Sprechrollen: 4D/1H, Rechte und Kontakt Gruppe: [www.diekulissezug.ch](http://www.diekulissezug.ch)

Kurzbeschreibung: Fünf Personen treffen sich im Zug. Alle möchten neue Wege gehen. Wie oft waren sie schon auf dem falschen Gleis und welches ist jetzt das richtige? Clemens flüchtet vor sich selbst. Geraldine und Melanie müssen jetzt wichtige Entscheidungen treffen. Elsbeth sollte endlich einmal leben und Steffi sollte mal loslassen. Schaffen sie es? Eine rasante, fröhliche, überdrehte, bedrückende, komische Fahrt.